

Falsche Polizisten

Warnung vor dreister Betrugsmasche am Telefon

NÜRNBERGER LAND – Immer wieder gelingt es Betrügern, als falsche Polizei- oder Kripobeamte Bürger am Telefon um ihr Ersparnis zu bringen. Die echte Polizei warnt vor dieser Masche.

In diesen Fällen ruft ein angeblicher Polizeibeamter bei oft älteren, alleinstehenden Bürgern an und gibt vor, mehrere Täter festgenommen zu haben, bei denen die Adresse der Angerufenen gefunden worden sei. Eventuell würde ein Einbruch geplant. Ein Beamter des Bundeskriminalamtes (BKA) werde sich zur Eigentumssicherung melden.

Dieser falsche Beamte baut über mehrere Telefonate ein Vertrauensverhältnis auf und fragt die Betroffenen über ihre Vermögensverhältnisse aus. Er schafft es sogar, sie dazu zu bewegen, dass sie ihr Geld und ihre Wertsachen bereithalten und einem „Bundesbeamten“ zur sicheren Aufbewahrung mitgeben. Angeblich sei die „normale“ Polizei teilweise auch beteiligt.

Die Polizei warnt: BKA-Beamte rufen nie persönlich bei Bürgern an. Dies geschieht nur über die zuständige Dienststelle und dann meist mit schriftlicher Ankündigung. Niemals wird ein Polizei- oder BKA-Beamter Geld oder Wertsachen von der Bank abheben lassen, um es dann zur „sicheren Aufbewahrung“ abzuholen. Im Zweifel immer bei der nächsten Polizeidienststelle nachfragen.

15 Jahre regionale Kunst am Spitaltor

Kunstmuseum Hersbruck blickt auf 60 Ausstellungen mit einer Revue zurück – Kreativität gehört mittlerweile zum Stadtbild

HERSBRUCK (us) – 60 Ausstellungen hat das ehrenamtlich arbeitende Team des Kunstmuseums Hersbruck aus der Taufe gehoben, seit Anna M. Scholz zur Jahrtausendwende das ehemalige Einlasshaus am Spitalorturm von der Stadt Hersbruck zur Verfügung gestellt bekam. 15 Jahre sind der Anlass für eine Rückschau, „eine Revue in Bildern“. Sie wurde jetzt eröffnet.

Die 2009 gestorbene Künstlerin und Museumsgründerin wollte regionale Kunst ausstellen, fördern und archivieren – oft ganze Künstlerarchivalien. 4000 Bestandskatalognummern im Archiv des Kunstmuseums stehen für ebenso viele Einzelwerke. Sie alle zu präsentieren würde selbst ein großes Haus überfordern und so haben die Kuratoren der Jubiläumsausstellung versucht, mit beispielhaften Werken an die schönsten Ausstellungen der vergangenen Jahre zu erinnern.

Das ist wie ein Wiedersehen mit alten Bekannten und sehr abwechslungsreich. Denn eine gestalterisch reduzierte Schale des Keramik-Doyens Wilhelm Kuch darf sich den Platz in der Vitrine mit versponnenen Glaseiern des Kasseler Wolfgang Luh oder den fragilen Frauenfigurinen von Reinhard Eiber teilen.

Spannende Begegnungen

Die zarten Dorfansichten von Julie Seifert, mit denen das Kunstmuseum 2000 seinen Ausstellungsreigen begann, behaupten sich Seite an Seite mit dem skurrilen Werk von Reiner Zitta. Ein farbensprühendes Gemälde von Paul Heinrich Nodnagel verträgt sich sehr schön mit den bläulichen



Grafikdesignerin Angelika Eisenbrand-Leykauf hat viele der hinter ihr versammelten Einladungskarten der vergangenen Jahre gestaltet, auch das Plakat, das zur aktuellen Ausstellung einlädt. Foto: U. Scharrer

Tönen in Nora Matoczas Engadinansichten. Zeichnungen neben winzigen Holzschnitten, neben Scherenschnitten, neben Ölgemälden: In der Revue, die die Kuratoren Barbara Henning und Uli

Olpf am Betrachter vorbeipassieren lassen, dürfte nicht nur für jeden Besucher etwas dabei sein, die Schau bietet auch einen Überblick über regionales Kunstschaffen und die Arbeit des Museumsteams.

Die Künstlermitglieder des Fördervereins Kunstmuseum Hersbruck sind auch außerhalb der dicken Mauern des kleinen Museums tätig geworden. Mit der Bestückung der langen Gänge im Finanzamt, „Kunst liegt in der Luft“ in der Prager Straße und der Skulpturenmeile, die sich von der Fackelmann-Therme bis durch den Mauergraben zieht, haben sie unübersehbare künstlerische Spuren in Hersbrucks Stadtbild hinterlassen.

Trotzdem geben auch gestandene Hersbrucker noch etwas verschämt zu, das Museum bisher nicht wahrgenommen zu haben. Diesem Umstand können sie nun bei erweiterten Öffnungszeiten ein Ende setzen – und dabei bisher Versäumtes elegant in einem Aufwasch nachholen.

Schau bis 8. Mai

Das Museumsteam hat mit dem Jazz Duo Achim Göttert am Saxophon und Denis Cuni Rodriguez an der Posaune schon einmal vorgefeiert und wartet nun Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 14 bis 16 Uhr auf Besucher. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung über 15 Jahre Kunstmuseum ist noch bis zum 8. Mai zu sehen.

Stetig abstottern

Engelthaler Haushalt: großer Brocken Schule und Schuldenabbau

ENGELTHAL (doh) – Sowohl die Sanierung des Kanalnetzes als auch Dorferneuerungsmaßnahmen sind Schwerpunkte des Engelthaler Haushaltsplans für 2016. Ein weiterer großer Punkt ist zudem der Abriss des alten Schulgebäudes am Hersbrucker Weg. Trotz dieser großen Investitionen will der Gemeinderat weiter Schulden tilgen. Er beschloss den Etat einstimmig.

Der finanzielle Spielraum Engelthals ist in diesem Jahr wieder etwas größer. 2015 erwirtschaftete die Gemeinde 804 715 Euro, die in den Vermögenshaushalt – alle vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben – flossen und in Projekte wie Bau- oder Dorferneuerungsmaßnahmen investiert wurden. Dieses Jahr sind nun mit 844 792 Euro zwar rund 40 000 Euro mehr veranschlagt, dennoch sind es knapp 400 000 Euro weniger als noch vor zwei Jahren (1 287 958 Euro). „Damals war der Verkauf des ehemaligen Hauptschulgebäudes im Hersbrucker Weg noch mit veranschlagt“, erklärt Kämmerin Elke Thiel. „Der fällt nun heraus.“

Die alte Schule ist nach wie vor einer der größten Brocken. Aus einem Verkauf oder der Umnut-

zung zu einem betreuten Wohnen oder für eine Anbindung an die Frankenalb-Klinik wurde nichts. Es gab Interessenten, die jedoch absprangen oder nicht genug Geld hatten, so Bürgermeister Günther Rögner. Nun steht der Abriss ins Haus (*wir berichteten*). Dieser Abruch schlägt dem Schulverband mit insgesamt 300 000 Euro zu Buche. 200 000 Euro davon trägt Engelthal, 100 000 Euro Henfenfeld und Offenhausen.

Die Kosten für den Schulverband sind mit 118 667 Euro gegenüber dem Vorjahr (128 740) um 10 000 Euro gesunken. Um den gleichen Betrag dagegen sind die Kosten für die Kindergärten und Horte von 93 800 (2015) auf 103 200 Euro in diesem Jahr gestiegen. Die Konzessionsabgaben von Eigen- und Fremdbetrieben zur Elektrizitätsversorgung spülten 25 600 Euro in die Kasse. 86 930 Euro brachten Mieten sowie die Erstattungen von Heizkosten ein.

Mehr Steuereinnahmen

Die Kreisumlage kostet die Gemeinde in diesem Jahr mit 522 050 Euro knapp 100 000 Euro mehr als im vergangenen Jahr (2015: 423 000). Auch die Gewerbesteuerumlage stieg von 50 000 auf 60 725



Die Sanierung der Engelthaler Kläranlage ist erst ab 2017 geplant.

Archivfoto: D. Haas

Euro. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer stiegen ebenfalls leicht auf 279 000 Euro. 2015 waren zwar 220 000 veranschlagt, die tatsächlichen Einnahmen lagen jedoch um 50 000 Euro darüber bei 270 000.

Das Thema Abwasser beschäftigt Engelthal ebenfalls weiter. Die Kanalbenutzungsgebühren sind mit 168 000 Euro veranschlagt und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5000 Euro. „Das hängt mit der extremen Hitze im vergangenen Sommer und dem damit verbundenen höheren Wasserverbrauch zusammen“, erklärt Elke Thiel. Nach dem Beginn der Kanalsanierung ab 2000 schlägt nun eine weitere Modernisierung mit 103 000 Euro zu Buche. Damit ist das Thema jedoch noch nicht erledigt. Wie Gemeinderätin Gundi Meierhöfer (CSU) anmerkte, steht die Sanierung der Kläranlage ins Haus. Dieses Projekt über noch einmal an die 500 000 Euro wird in den Finanzplan 2017/18 eingestellt.

Einer der größten Posten im Haushalt ist die Kredittilgung. 2016 sollen 99 530 Euro Schulden abgebaut werden (2015: 78 900). Anfang 2016 war Engelthal mit 762 053 Euro verschuldet. Bei 1111 Einwohn-

ern beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung damit 685,95 Euro und liegt somit um 20 Euro höher als der Landesdurchschnitt (663 Euro). „Seit zehn Jahren bauen wir stetig Schulden ab“, sagt Elke Thiel. Solange die Verschuldung pro Kopf 2005 noch bei 1058 Euro.

Doch Engelthal investiert auch. Für 2016 stehen vor allem Dorferneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Plan. Während die Arbeiten in Kruppach 2015 abgeschlossen wurden, sind heuer für Engelthal – unter anderem Kauf des Grundstücks „Am Schloss 10“ – 185 000 Euro veranschlagt. Hinzu kommt der Kauf eines neuen Fahrzeugs für den Bauhof für 80 000 Euro. Dies sei dringend nötig, so Bürgermeister Günther Rögner, weil das alte 2015 mehrfach kaputtging und 50 000 an Reparaturkosten verursachte.

30 000 für schnelles Web

Der Breitbandausbau im Gemeindegebiet ist mit 60 000 Euro veranschlagt, die auf zwei Jahre aufgeteilt werden. Die Hälfte wurde bereits 2015 investiert, so dass 2016 noch 30 000 Euro investiert werden müssen. 12 782 Euro sind für die Sanierung von Gebäuden

am Krebsbach veranschlagt, 12 400 Euro für andere Tiefbaumaßnahmen sowie die Straßenbeleuchtung und 7000 Euro zur Abwasserbeseitigung.

Die von Gemeinderat Herbert Bloß (FW) angesprochene „weitere Vorgehensweise beim Friedhof“ wird in den Finanzplan 2017/18 eingestellt. „Hier ist zuerst ein Bodengutachten wichtig“, erklärt Bürgermeister Rögner. Weil immer mehr Gräber aufgelöst werden und es ständig mehr Urnenbestattungen gibt, wird der Friedhof immer leerer.

Es muss geprüft werden, ob er weiter genutzt werden kann. Zudem sei das Areal Eigentum der Kirchengemeinde. „Wir müssen überlegen, ob Engelthal den Friedhof übernimmt.“

Um den Vermögenshaushalt zu finanzieren, greift die Gemeinde auch auf ihre Rücklagen zurück. Mit 558 827 Euro sind es in diesem Jahr fast 200 000 mehr als 2015 (366 508). Aus dem Verwaltungshaushalt – Gebühren, Steuern, Personal- oder Sachkosten – wurden 99 620 Euro zugeführt. An Krediten will die Gemeinde keine weiteren aufnehmen.



Auch in Engelthal ein wachsender Ausgabeposten: die Kinderbetreuung.